

Bericht zur 3. Funktionsperiode der Ethikplattform Januar 2018 – Dezember 2020

Zusammenfassung

Die Ethikplattform war auch in der 3. Funktionsperiode Motor und Impulsgeber für eine systematische, partizipative und konstruktive Diskussion ethischer Fragen an der BOKU – und dies gleichermaßen sowohl in den zahlreichen Arbeitssitzungen und Treffen der Arbeitsgruppen, die sich auf Basis derartiger Diskussionen herausbildeten, als auch in Form einer Reihe von Aktivitäten, die die Mitglieder entwickelten und durchführten. Ausgehend von der Ethik-Charta als wesentliche Grundlage (verabschiedet 2015 von Rektorat und Senat) griff die Ethikplattform im Rahmen der verschiedenen Aktivitäten ethische Fragen im Zusammenhang mit dem gesellschaftlichen Auftrag der BOKU als Universität des Lebens und ihrem Bekenntnis zu Nachhaltigkeit auf.

Veranstaltungen

Mit Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen wurden ethische Prinzipien und Werte für die Arbeit in Forschung, Lehre und Entwicklung reflektiert. Mit dem Diskurs zu Forschungsfreiheit und Verantwortung, zu Forschungsschwerpunkten wie Bioökonomie und zu vergleichsweise neuen Techniken, wie etwa Genome Editing, unterstützte die Ethikplattform Meinungsbildungsprozesse an der BOKU. Lehrende wurden mit Fortbildungen zu ethischen Grundkonzepten und didaktischen Methoden unterstützt. Im Konnex mit dem Ethikcharta-Schwerpunkt „Grundsätze im Umgang miteinander“ (siehe Ethikcharta, Kapitel 3) wurde eine Veranstaltung zu Führungsverantwortung organisiert.

Zielgruppe der Veranstaltungen waren primär BOKU-Angehörige, die Veranstaltungen waren jedoch größtenteils öffentlich zugänglich. Dieses Angebot machte die Aktivitäten nach außen hin sichtbar und wurde immer auch von Externen wahrgenommen.

Überblick über die in der 3. Funktionsperiode organisierten Veranstaltungen:

04.10.18 Fortbildung Ethik für die Lehre: „Diskursethik am Beispiel Kriterien für die Bioökonomie“; mit Micha Werner (Institut für Philosophie der Universität Greifswald), Vorträge, Diskussionen und Anwendung des Gehörten in Kleingruppen

15.01.19 „Biolandbau und Genome Editing - eine (un-)mögliche Kombination?“; mit Urs Niggli (Forschungsinstitut für Biologischen Landbau, Frick, CH), Vortrag und Diskussion

30.04.19 „Sinn und Werte in der Führung“ mit Dorothee Bürgi (Hochschule für Angewandte Psychologie, Zürich), Vortrag und Diskussion

22.10.19 „Potenzial und Risiken von Genome Editing bei Pflanzen“; mit Ralph Wilhelm (Julius-Kühn-Institut, Quedlinburg, D) und Angelika Hilbeck (Institut für Integrative Biologie, ETH Zürich, CH), Vorträge und Diskussion

22.11.19 „Traditionelle und neue Konzepte der Tierethik“ mit Friederike Schmitz (Berlin, D); „Ethische Aspekte bei Tierversuchen“ mit Matthias Eggel (Uni Zürich, CH); Vorträge mit Diskussion

21.02.20 Fortbildung Ethik für die Lehre „Utilitarismus | Didaktik der Ethik“; mit Wolfgang Liebert (BOKU) und Julia Dietrich (FU Berlin), Vorträge, Diskussionen und Anwendung des Gehörten in Kleingruppen

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten folgende geplanten Veranstaltungen ab Mitte März 2020 entfallen bzw. auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden:

28.4.20 „Wahrheit und Ideenvielfalt“
aktuell geplant im Frühsommer 2021 mit Michael Hager, ETH Zürich,
Wissenschaftsforschung, Vortrag und Diskussion

Herbst 2020 „Ethische Aspekte bei der Automatisierung und Digitalisierung in der Nutztierhaltung“
(Dr. Simone van der Burg, Wageningen Economic Research, Innovation- and Risk Management and Information Governance, Michael Iwersen, VetMed Wien (Anfrage), Marlene Suntinger, Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR) und Bäuerin), Vorträge und Podiumsdiskussion

Arbeitsgruppen

Die bereits in der 2. Funktionsperiode eingerichteten Arbeitsgruppen zu den drei Bereichen „Ethik für die Lehre“, „Bioökonomie“ und „Gene Editing“ wurden – teils in neuer Besetzung, mit regelmäßigen Treffen – weitergeführt. Zu dem Thema „Tierethik“ formierte sich eine neue Arbeitsgruppe.

Überblick über die Aktivitäten bzw. Ziele der Arbeitsgruppen

AG „Ethik für die Lehre“	Planung von Fortbildungsveranstaltungen
AG „Bioökonomie“	Entwicklung von weiteren Impulsen für die BOKU – insbesondere in Kooperation mit dem neuen BOKU-Zentrum für Bioökonomie
AG „Genome Editing“	Vorbereitung eines Papiers zu BOKU-relevanten Anwendungen des neuartigen Genome Editing
AG „Tierethik“	Planung von Veranstaltungen

BOKU-Kino

Das vor allem für die Zielgruppe der Studierenden ins Leben gerufene BOKU-Kino, veranstaltet von der Ethikplattform in Kooperation mit der ÖH-BOKU, wurde erfolgreich weitergeführt. Die Filmreihe mit jeweils angeschlossenen Podiumsdiskussionen dient der Sensibilisierung für ethische Fragestellungen in Forschung und Entwicklung.

Sonstige Aktivitäten

Die Geschäftsordnung der Ethikplattform wurde aktualisiert und, wo erforderlich, konkretisiert.

Im Auftrag von Rektorat und Senat erstellte die Ethikplattform als Grundlage für die Einrichtung einer Ethikkommission an der BOKU ein erstes Konzept zu deren Aufgaben und seiner möglichen Zusammensetzung. Die Notwendigkeit für die Einrichtung einer Ethikkommission ergibt sich u.a. durch die zunehmende Anzahl von Anfragen für Ethikvoten, die an die Ethikplattform gerichtet wurden, für die diese jedoch nicht zuständig ist.

Die Ethikplattform war in das ERASMUS+-Projekt GOAL (Geoethics Outcomes and Awareness Learning) eingebunden, in dem Methoden und Strategien entwickelt wurden, die zur Sensibilisierung für Geoethik in der Lehre eingesetzt werden können.

Inhaltsverzeichnis

- 1. Veranstaltungen**
- 2. Arbeitsgruppen**
- 3. BOKU-Kino**
- 4. Weitere Aktivitäten der Ethikplattform**
 - a. Überarbeitung der Geschäftsordnung der Ethikplattform**
 - b. Gedankensammlung zur Ethikkommission der BOKU**
 - c. Einbindung in das Erasmus+-Projekt GOAL (Geoethics Outcomes and Awareness Learning)**
- 5. Aktivitäten der Geschäftsstelle**
 - a. Anfragen**
 - b. Aktualisierung der WEB-Page**
 - c. Teilnahme an Veranstaltungen und Netzwerktreffen**
 - d. Beiträge im BOKU-Magazin**
- 6. Arbeitssitzungen und Arbeitsgruppentreffen**
- 7. Struktur und Mitglieder der Ethikplattform**

1. Veranstaltungen

Die Ethikplattform konzipierte und organisierte für BOKU-Angehörige und externe Interessierte eine Reihe von Veranstaltungen, über die im Folgenden, nach Terminen gelistet, berichtet wird.

04.10.18

Fortbildung Ethik für die Lehre: „Diskursethik am Beispiel Kriterien für die Bioökonomie“

Vorträge mit Diskussion, Diskussionen in Kleingruppen, Ort: BOKU



Prof. Dr. M. Werner (links) und Univ.-Prof. Dr. W. Liebert
©SSV

Diskurs kann bei der Klärung wichtiger Fragen, etwa der Bioökonomie, hilfreich sein. Daher wurde für die Weiterbildung „Ethik für die Lehre“ im Herbst 2018 das Konzept der Diskursethik als Schwerpunktthema gewählt. Was soll zum Beispiel bei der Nutzung von Biomasse Priorität haben: Nahrungs- oder Futtermittel, biobasierte Industrie oder Energiegewinnung? Konsens für eine Lösung derartiger Konkurrenzsituationen lässt sich mit einem breit angelegten Diskurs erzielen. Prof. Dr. Micha Werner, Philosoph an der Universität Greifswald, stellte das Konzept der Diskursethik in einem Vortrag vor. In die praxisorientierte Nachmittagseinheit des Fortbildungstages führte Dr. Thomas Lindenthal, Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit und Mitglied der Ethikplattform, ein. Er gab einen Überblick über das von der Ethikplattform in der 2. Funktionsperiode erstellte Papier „Ziele und Kriterien für die Bioökonomie“, das Potenziale und Herausforderungen dieser Zukunftstechnologie skizziert. Anhand dieses Papiers erprobten die TeilnehmerInnen, aufgeteilt in zwei Kleingruppen, nach welchen Regeln sich das Konzept der Diskursethik in den Diskussionen umsetzen lässt und wie es in die Lehre integriert werden kann.

Zur Bewerbung der Veranstaltung wurde ein [VIDEO](#) mit Rektor Hasenauer, und Univ.-Prof. Dr. W. Liebert, Vorsitzender der Ethikplattform, erstellt, in dem es um die Bedeutung und die Fragestellungen geht, die die Bioökonomie aufwirft. Rund 30 Personen nahmen an der Fortbildung teil. Die Teilnahme an der Fortbildungsveranstaltung wurde im Trainingspass eingetragen.

[Bewerbungsvideo](#)

<https://www.youtube.com/watch?v=GjlbXYg4krA&feature=youtu.be>

[Programm, Vortragsvideo, Vortragssfolien, Kurzzusammenfassung „Was ist Diskursethik“](#)

<https://boku.ac.at/ethikplattform/biooekonomie/biooekonomie-im-lichte-der-diskursethik>

15.01.19

"Biolandbau und Genome Editing - eine (un-)mögliche Kombination?", mit Urs Niggli (Forschungsinstitut für Biologischen Landbau, Frick, CH)

Vortrag mit Diskussion



Direktor Dr. U. Niggli

©SSV

Der Einsatz von Gene Editing als zielgerichtete und punktgenauere neue Züchtungsmethode in der Landwirtschaft wird derzeit heiß diskutiert. Während die einen argumentieren, sie würde lediglich natürliche Prozesse imitieren, betonen die anderen potenzielle Risiken und pochen auf das Vorsorgeprinzip.

Unsere Vorstellung von Landwirtschaft, besonders auch von Biolandbau, findet sich oft mit Bildern von Natürlichkeit verknüpft. Passt dieses Bild überhaupt und wie sind hier neue Technologien wie CRISPR/Cas9 einzuordnen?

Die Forschung von Dr. Urs Niggli, seit 1990 Leiter des Forschungsinstituts für biologischen Landbau in Frick (Schweiz), kreist um Schwerpunkte wie Bodenfruchtbarkeit und Biodiversität. Der Agrarwissenschaftler und Vordenker des biologischen Landbaus, kennt die Argumente der NGOs gegen den Einsatz von Genome Editing im Biolandbau ebenso wie diejenigen der Züchtungsindustrie. Er stellte in seinem Vortrag eine differenzierte Betrachtung zum Einsatz dieser neuen Technologie in der Landwirtschaft an. Niggli ging auf Nutzen und Risiken ein und besprach, welche gesellschaftlichen Probleme der Einsatz der neuen Technik aufwirft. Niggli warb dafür, eher die grundsätzliche Transformation des landwirtschaftlichen Systems zu betrachten und zu debattieren als nur den Einsatz bestimmter Technologien, die weitgehend mit der jeweils präferierten Systemwahl gekoppelt sind.

Mit 180 TeilnehmerInnen war die Veranstaltung sehr gut besucht. 45 davon waren BOKU-WissenschaftlerInnen, 90 Studierende und 45 stammten von außerhalb BOKU (BMASGK, NÖ Landesregierung, AGES, Alnatura, Arche Noah, Austrian Turkish Agricultural Platform (ATAP), BIO AUSTRIA, FiBL, Global 2000, Green Care, GRÜNE, IMP, kplus wood Linz, LKO, RWA, Saatzucht Donau, SMZ Süd, UBA, Uni Hohenheim, Uni Salzburg, Uni Wien, Prüf-nach/Werner Lampert, ZuchtDATA EDV-D).

Alle Unterlagen (das Video des Vortrags von Urs Niggli, seine Präsentation „Biolandbau und Gene Editing – eine unmögliche Kombination“ und die Zusammenfassung der Diskussion) finden Sie unter

<https://boku.ac.at/ethikplattform/genome-editing/biolandbau-und-gene-editing-eine-un-moegliche-kombination>

30.04.19

„Sinn und Werte in der Führung“, mit Dorothee Bürgi (Hochschule für Angewandte Psychologie, Zürich)

Vortrag und Diskussion



Univ.-Prof. Dr. W. Liebert und Dr. D. Bürgi (re)
©SSV

Die schweizerische Arbeits- und Organisationspsychologin Dr. Dorothee Bürgi thematisierte, dass Leadership-Verständnis nicht alleine auf Suchbewegungen der Sachlogik setzen, sondern auch geistige und emotionale Perspektiven miteinbeziehen sollte. Sie ging auf folgende Fragen ein: Kann das Nachdenken über Sinn und Werte Ideenquelle und praktische Anleitung sein für ein wirksames und gemeinschaftliches Arbeiten? Oder sind Anleihen aus geisteswissenschaftlichen Richtungen lediglich ein Versuch, Unlösbares in der Organisation und Belastendes für den Einzelnen besser zu verstehen? Ist Leadership auf der Basis philosophischer/ethischer Überlegungen ein Gruß aus dem Elfenbeinturm, der gut gemeint ist, aber wenig zu tun hat mit dem konkreten Erleben im Alltag?

Im Referat wurden Landkarten zu Führung vorgestellt, die sowohl die Sachlogik, also die Betrachtung der Frage von der Aufgabe her, wie auch die Kulturlogik, die Betrachtung der dazu notwendigen Beziehungsqualität, in den Blick nimmt. Dieser ganzheitliche Blick auf Führungsfragen bildet den Ausgangspunkt für ein Leadership-Verständnis, das nicht alleine auf Suchbewegungen der Sachlogik setzt, sondern auch geistige und emotionale Perspektiven miteinbezieht: Was muss in der Person gründen und welche individuellen Entwicklungsaufgaben ergeben sich daraus für den Einzelnen? – Organisationen mögen zwar groß und unüberschaubar sein, sagte Bürgi, aber letztlich finde Leben immer in kleinen Nachbarschaften statt, die der Mensch mitgestalten könne.

Mehr als 30 Führungskräfte bzw. potenzielle Führungskräfte aus zahlreichen BOKU-Departments und -Serviceeinrichtungen bzw. der Verwaltung nutzten die Gelegenheit, sich zum Thema „Führung“ weiterzubilden. Die anschließende Diskussion kreiste sehr stark um prekäre Beschäftigungsverhältnisse im wissenschaftlichen Mittelbau.

Die Vortragende stimmte einer Videoaufzeichnung NICHT zu. Zentrale Slides der Präsentation sowie den Hinweis auf das von der Vortragenden verfasste Buch „Existential Leadership zum Erfolg Philosophie und Praxis der Transformation“ finden Sie [hier](#).

https://boku.ac.at/fileadmin/data/H01000/H10220/H10240/ethikplattform/Veranstaltungen/Leadership_Zentrale_Slides.pdf

22.10.19

"Potenzial und Risiken von Genome Editing bei Pflanzen", mit Ralph Wilhelm (Julius-Kühn-Institut, Quedlinburg, D) und Angelika Hilbeck (Institut für Integrative Biologie, ETH Zürich, CH),

Vorträge mit Diskussion



Dr. R. Wilhelm, Dr. A. Hilbeck und Univ.-Prof. Dr. W. Liebert (von links)
©SSV

Diese Veranstaltung mit zwei Kurzvorträgen aus verschiedenen Blickwinkeln und einer Podiumsdiskussion sollte den TeilnehmerInnen eine differenzierte Einschätzung von Potenzial und Risiken neuer Technologien wie Genome Editing ermöglichen. Der Einsatz von Genome Editing in der Pflanzenzüchtung gilt als vielversprechend. Neuartige Methoden wie Crispr/Cas9 stehen für eine bisher unerreicht hohe Effizienz und Präzision gentechnischer Möglichkeiten. Die Gentechnikdebatte und die Bewertung von Eingriffen ins Genom erleben daher eine Renaissance. Aktuelle Fragen müssen breit diskutiert werden: An welchen Nutzpflanzen und an welchen ihrer Eigenschaften wird bereits gearbeitet? Wo sind Potenziale ersichtlich? Ist diese Art der Pflanzenzüchtung relevant für die Welternährung oder für die Lebensmittelsicherheit angesichts des Klimawandels? Welche Risiken bestehen? Unterscheiden sie sich von denjenigen konventioneller Gentechnik? Wie steht es mit der Akzeptabilität?

Dr. Ralf Wilhelm, Leiter des Instituts für die Sicherheit biotechnologischer Verfahren bei Pflanzen am Julius-Kühn-Institut – Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, Quedlinburg (D), sprach über „Aktuelle Ziele in der Forschung“. Die Agrarbiologin Dr. Angelika Hilbeck, Institut für Integrative Biologie (ETH Zürich), befasste sich mit der Frage: „Ändert Genome Editing die Risikoeinschätzung gentechnischer Anwendungen?“. Eine dritte Eingeladene von der Fachstelle Gentechnik und Umwelt (München), die eine Einschätzung vornehmen sollte, ob es gelingen könnte, Potenziale und Risiken differenziert abzuwägen, fiel wegen Erkrankung kurzfristig aus. Die anschließende Podiumsdiskussion mit den ReferentInnen zum Thema „Potenzial und Risiken von Genome Editing bei Nutzpflanzen“ wurde von W. Liebert, Vorsitzender der Ethikplattform, moderiert.

An der Veranstaltung nahmen mehr als 100 Personen teil, ein Großteil kam von außerhalb der BOKU (AGES, UBA, Bundesministerien, Medien, Schulbereich, Saatzucht Donau, NÖ Landesregierung u.a.m.)

[Programm und Zusammenfassung von Vorträgen und Diskussion](https://boku.ac.at/ethikplattform/aktivitaeten/potenzial-und-risiken-von-genome-editing-bei-nutzpflanzen)

<https://boku.ac.at/ethikplattform/aktivitaeten/potenzial-und-risiken-von-genome-editing-bei-nutzpflanzen>

22.11.19

**„Traditionelle und neue Konzepte der Tierethik“ mit Dr. Friederike Schmitz (Berlin, D);
„Ethische Aspekte bei Tierversuchen“ mit Dr. Matthias Eggel (Uni Zürich, CH);**

Vorträge mit Diskussion

Die Verwendung von Tieren in der Forschung wirft angesichts ihrer Leidensfähigkeit seit jeher moralische Fragen auf: man fängt und sperrt sie ein, transportiert und manipuliert sie, oft wird ihr Tod mit einkalkuliert – dies alles mit dem Versprechen eines wissenschaftlichen Nutzens, vor allem – aber nicht nur – in der Medizin, und mit der Vorstellung einer Sonderstellung des Menschen. Dieses Thema griff die Ethikplattform mit ExpertInnen aus dem Gebiet der Tierethik auf.

Der erste Teil einer Veranstaltung im November 2019 gab F. Schmitz einen Überblick mit aktuellen Positionen und Argumenten in der Tierethik: Welche Überlegungen werden angeführt, um einen besonderen Status des Menschen zu rechtfertigen? Wie lauten die Einwände? Welche Argumente sprechen umgekehrt für eine grundsätzliche Kritik am Status Quo bis hin zu einer Forderung nach Tierrechten? Im zweiten Teil ging es um die kritische Diskussion von drei Konzepten, die M. Eggel besprach: (i) das Konzept zur Minimierung von Schaden und Leiden am Tier (3R), (ii) das Konzept zur Maximierung von epistemischem Nutzen (3V) und (iii) die Schaden-Nutzen-Analyse. Darüber hinaus wurden die Bedeutung von 3R/3V für die Praxis sowie die Schwierigkeiten einer Güterabwägung diskutiert.

An den Vorträgen und der Diskussion nahmen mehr als 90 Personen teil, davon ca. 50 Studierende, an die 30 Akademiker, davon 13 nicht der BOKU Angehörige.

[Präsentationen der Vortragenden, Videos und Zusammenfassung des Vortrags von F. Schmitz](#)

<https://boku.ac.at/ethikplattform/aktivitaeten/tierethik-in-theorie-und-praxis>

21.02.20

Fortbildung Ethik für die Lehre „Utilitarismus | Didaktik der Ethik“ (Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Liebert, BOKU Wien, und Dr. Julia Dietrich, FU Berlin)

Vorträge mit Diskussion, Diskussionen in Kleingruppen

Nach der Besprechung der ethischen Grundkonzepte „Verantwortung“ (nach I. Kant und H. Jonas) und „Diskursethik“ (nach J. Habermas) bei vergangenen Veranstaltungen für Lehrende ging es im theoretischen Teil dieser Veranstaltung um das Grundkonzept des „Utilitarismus“ (J. Bentham und weitere). Da der eingeladene Hauptvortragende Prof. Dr. Otmar Höffe, Emeritus des Instituts für Philosophie der Universität Tübingen, ausfiel, sprang kurzfristig W. Liebert, Vorsitzender der Ethikplattform, ein und stellte utilitaristische Ethikkonzeptionen vor und beleuchtete diese kritisch.

Frau AOR Dr. Julia Dietrich vom Institut für Philosophie der Freien Universität Berlin ging in einem ebenfalls eher theoretisch orientierten Vortrag auf die Strukturen ethischer Urteilsbildung ein. Sie erläuterte die Hintergründe, die oft zur Vermischung von Sachfragen mit ethischen Fragen führen, und zeigte Wege auf, diese Vermischung aufzulösen. Damit schuf sie die Grundlage für den Praxisteil am Nachmittag, wo sie mit den Teilnehmenden ethische Fragen anhand von Fallbeispielen erschloss. Die Fallbeispiele stammten von Angehörigen der BOKU und kamen aus den Bereichen Biotechnologie, Landschaftsplanung, Nanotechnologie und Tierhaltung. Da sie Modellcharakter hatten, gab die Fortbildung auch TeilnehmerInnen mit anderen fachlichen Bezügen Anregungen, wie sie ethische Fragestellungen künftig eigenständig in ihre Lehre integrieren könnten. Letztlich bezweckte es die Fortbildung, Wege zu entwickeln, wie Studierende in die Lage zu versetzt werden können, ethische Fragen in verschiedenen Sachverhalten mitzudenken.

9

Datum: 12. November 2020

Geschäftsstelle der Ethikplattform | Büro des Senats | Gregor Mendelstr. 33 | 1180 Wien
Tel.: +43 1 47654-10240 | E-Mail: ethikplattform@boku.ac.at | www.ethik.boku.ac.at

An der Fortbildung nahmen rund 40 Personen vormittags und 20 Personen nachmittags teil. Die Teilnahme an der Fortbildungsveranstaltung wurde im Trainingspass eingetragen. Die Vortragende Julia Dietrich stimmte der Videoaufzeichnung ihres Vortrags nicht zu.

Alle verfügbaren Unterlagen (Video, Präsentation und Zusammenfassung zum Vortrag von W. Liebert sowie Zusammenfassung des Vortrags von Julia Dietrich) finden Sie unter <https://boku.ac.at/ethikplattform/aktivitaeten/fortbildungsreihe-ethik-fuer-die-lehre/3-fortbildung-ethik-fuer-die-lehre>

2. Arbeitsgruppen

AG Genome Editing

Die Ethikplattform hat auf Ersuchen von A. Forneck (ehem. Senatsvorsitzende) und J. Glözl (ehem. VR f. Forschung) eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich über einen längeren Zeitraum hinweg mit dem Thema Genome Editing befasst hat. Ein Papier mit differenzierten Überlegungen und Positionierungen argumentativ begründeten Wertungen zu BOKU-relevanten Anwendungsfeldern ist in Arbeit.

Grundlage dafür sind Diskussionen in insgesamt 16 Arbeitsgruppentreffen. Für einen Input zur Meinungsbildung innerhalb der Arbeitsgruppe wurden zwei öffentliche Veranstaltungen mit Vorträgen und Diskussionen organisiert (Details zu den Veranstaltungen siehe Kapitel 1). Darüber hinaus gaben weitere ExpertInnen bei arbeitsgruppeninternen Treffen Input.

Überblick über Veranstaltungen und Vorträge zum Thema Genome Editing:

Öffentliche Vorträge:

- 15.01.19 Urs Niggli (Forschungsinstitut für Biologischen Landbau, Frick, CH): „Biolandbau und Genome Editing - eine (un-)mögliche Kombination?“
- 22.10.19 Ralph Wilhelm (Julius-Kühn-Institut, Quedlinburg, D): „Potenzial und Risiken von Genome Editing bei Pflanzen“ und Angelika Hilbeck (Institut für Integrative Biologie, ETH Zürich, CH): „Ändert Genome Editing die Risikoeinschätzung gentechnischer Anwendungen?“

Arbeitsgruppeninterne Vorträge:

- 26.06.18 Bernd Giese (Institut für Sicherheits- und Risikoforschung | BOKU): „Gene drives“
- 31.10.18 Herrmann Bürstmayr (Institut Biotechnologie in der Pflanzenproduktion und Institut für Pflanzenzüchtung | BOKU): „Einführung über Reparaturmechanismen im allgemeinen und Genome Editing bei Pflanzen“
- 08.05.19 Helmut Gaugitsch (Abteilung „Landnutzung & Biologische Sicherheit“ im Umweltbundesamt, UBA) – Gespräch über den politischen Prozess und die Aktivitäten des UBA zum Meinungsbildungsprozess zu Genome Editing in Österreich/der EU
- 06.06.19 Kathrin Pascher (Institut für Zoologie | BOKU): „CRISPR und Gene Drive Anwendungen bei Pflanzen“
- 12.06.19 Armin Spöck (IFZ Graz): „Governance Herausforderungen durch Genome Editing in der Pflanzenzucht“

Mitglieder der AG Genome Editing sind B. Giese, W. Liebert, T. Lindenthal, H. Meimberg, K. Pascher, M. Sauer, E. Stöger, K. Wiczorek, M. Wurzinger (bis Ende 2019).

AG Bioökonomie

Die Arbeitsgruppe Bioökonomie hat sich insgesamt dreimal getroffen. Ursprünglicher Anlass für die Gründung einer Arbeitsgruppe bereits während der 2. Funktionsperiode war die Einrichtung eines Schwerpunkts zu Bioökonomie an der Universität für Bodenkultur. Ende 2017 wurde das Papier „Ziele und Kriterien für die Bioökonomie“ von der Plattform verabschiedet und veröffentlicht. Es gibt Denkanstöße für den Weg zu einer nachhaltigen Bioökonomie und soll zur Bewusstseinsbildung und Orientierung beitragen, so dass eine „gute“ entwickelt werden kann (siehe <https://boku.ac.at/ethikplattform/biooekonomie/kriterien-fuer-die-biooekonomie>). Die Kriterien sind als Vorschlag zu verstehen, als offen zu verstehende Auflistung, die modifizierbar und erweiterbar ist. Ein inhaltlicher Fokus liegt dabei auf den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs), mit denen eine kohärente Bioökonomiestrategie eng verknüpft ist. Es geht letztlich darum, die Potenziale der Bioökonomie auszuschöpfen und dabei gleichzeitig vorausschauend mögliche Fehlentwicklungen zu erkennen und zu vermeiden.

Nun strebte die Arbeitsgruppe eine koordinierte Vorgangsweise mit dem in der Laufzeit der 3. Funktionsperiode neu eingerichteten Bioökonomie-Zentrum (Dr. Martin Greimel) an. Mit Dr. Greimel wurde zum Austausch zu den AG-Treffen eingeladen. Es resultierten folgende Anregungen der Arbeitsgruppe:

- Einrichtung eines Beirats für das Bioökonomiezentrum
Ziel: Unterstützung integrativer Bestrebungen unter Einbettung in die nachhaltige Entwicklung /SDGs (inkl. einer kritischen Betrachtung laufender Entwicklungen im Bereich Bioökonomie)
Mitglieder: BOKU-externe Mitglieder, insbesondere aus der Bundespolitik, aus der interessierten Industrie und aus NGOs, sowie BOKU-interne-Mitglieder aus verschiedenen Bereichen der BOKU
- Aufbau eines BOKU-Netzwerks oder einer BOKU-Plattform zur Bioökonomie
Ziel: Etablierung von integrativen Arbeitszusammenhängen über die laufenden Einzelprojekte hinaus, Erhöhung der Chance auf Heben des transformativen Potenzials der Bioökonomie im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, Basis schaffen für integrative Forschungsanträge
Mitglieder: Betroffene BOKU-Forschende
- Integration der Bioökonomie in die Lehre
- Durchführung einer (vielleicht jährlichen) „Enquete“-Tagung: „Bioökonomie als transformative und integrierende Wissenschaft im Dienste nachhaltiger Entwicklung: Ziele und Herausforderungen“ (Arbeitstitel) – unter Einbeziehung von Bundesministerien Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen der BOKU und weiteren Gästen; Ziel: Sensibilisierung für den integrativen Anspruch und die Breite von Bioökonomie sowie Lancierung entsprechender Projekte;
- Anregung für den Aufbau eines integrativen / inter- und transdisziplinären Forschungsprogramms mit konsequenter Ausrichtung auf nachhaltige Entwicklung, entsprechende Vertiefung der wissenschaftlich-technischen Kernthemen im integrativen Verbund
(AnsprechpartnerInnen in Bundesministerien)

Konkretisierungen der Vorschläge waren aufgrund der Erkrankung von Dr. Greimel ab Frühsommer 2020 leider nicht mehr möglich.

Mitglieder der AG Bioökonomie sind derzeit F. Fehr, M. Fiebig, S. Hintze, U. Kapfenberger-Poindl, W. Liebert, T. Lindenthal, H. Meimberg, A. Melcher, R. Pollak, P. Scherhauser, L. Kaufmann, K. Wiczorek, R. Stangl.

AG Ethik in der Lehre

Die AG Ethik in der Lehre hat sich zur Vorbereitung der beiden Fortbildungsveranstaltungen „Ethik für die Lehre“, zum Themenschwerpunkt „Diskursethik am Beispiel Kriterien für die Bioökonomie“ am 4. Oktober 2018 und zum Themenschwerpunkt „Utilitarismus | Ethikdidaktik“ am 21. Februar 2020, getroffen (Details zu den Veranstaltungen siehe Kapitel 1). In der AG Ethik in der Lehre haben Ch. Brandenburg, T. Fischer, Ch. Leeb, W. Liebert, H. Rennhofer mitgewirkt. Die AG-Mitglieder Ch. Brandenburg, Ch. Leeb und H. Rennhofer haben drei von insgesamt fünf bei der Veranstaltung 2020 diskutierten Fallbeispiele ausgearbeitet.

AG Tierethik

Die AG Tierethik hat sich zur Vorbereitung der Veranstaltungen „Tierethik in Theorie und Praxis“ am 22. November 2019 und „Ethical aspects of automation and digitalization in livestock farming“, voraussichtlich am 25.11.20, getroffen (Details zu den Veranstaltungen siehe Kapitel 1). Mitglieder der AG Tierethik waren A. Melcher, S. Hintze und W. Liebert.

3. BOKU-Kino

Die Film- und Diskussionsreihe "BOKU-KINO" läuft seit Herbst 2011, jeweils mittwochs, einmal im Monat in der Vorlesungszeit, von 18:30 bis 21:00 Uhr im Großen Hörsaal, TÜWI, Dänenstraße 4, grundsätzlich in einer Kooperation mit der ÖH-BOKU.



Bild links: Univ.-Prof. Dr. M. Fiebig (links) und Podiumsgäste, Bild Mitte: TeilnehmerInnen an einer BOKU-Kino-Veranstaltung, Bild rechts: Priv.-Doz. Dr. A. Melcher (links) mit Podiumsgästen ©SSV

Im Rahmen des BOKU-Kino werden Defizite hinsichtlich einer nachhaltigen Welt – nachhaltig im Sinne von "das Ende mitdenken" – thematisiert und diskutiert. Mit sorgfältig ausgewählten Filmen soll bei den ZuschauerInnen ein Bewusstsein dafür geweckt werden, dass es notwendig ist und enormer – auch persönlicher – Anstrengungen bedarf, die ökologischen, ökonomischen und sozialen Bedingungen weltweit zu verbessern. Im Anschluss an die Filmvorführungen findet jeweils eine Podiumsdiskussion statt, bei denen ExpertInnen der BOKU aus verschiedenen relevanten Fachgebieten sowie Gäste von außerhalb der BOKU vertreten sind. Unter Bezugnahme der Ethik-Charta wird eine differenzierte Betrachtung der Filmthematik in Bezug auf die ethischen Werte und Prinzipien der BOKU erreicht.

Insgesamt haben während der 3. Funktionsperiode 19 BOKU-Kino-Veranstaltungen stattgefunden. Ab April 2020 entfielen weitere geplante Veranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie. Das BOKU-Kino wurde in der 3. wie bereits in der 2. Funktionsperiode in Verbindung mit den [Sustainable Development Goals](#) weitergeführt, die die United Nations als Entwicklungsziele festgelegt haben. Die Veranstalter kooperieren bei dieser Serie mit dem Institut für Entwicklungsforschung (ehemals Center for Development Research). Das Erreichen von insgesamt 17 Haupt- und fast 170 Unterzielen soll unsere Welt bis 2030 im

Sinne einer nachhaltigen Entwicklung in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht transformieren. Viele dieser Ziele werden potenziell durch Technologien beeinflusst, die wir in den industrialisierten Ländern entwickeln, betreffen jedoch besonders den geografischen Süden. Die SDGs überschneiden sich vielfach, sie sind miteinander verflochten und stellen uns vor komplexe Herausforderungen. Wir führen für jeden Film in unserem Programm die jeweils hauptsächlich darin angesprochenen Entwicklungsziele in Form der UN-Embleme an.

Neben der ÖH-BOKU und dem Institut für Entwicklungsforschung als fixen Kooperationspartnern waren einige Male zusätzlich weitere Institutionen und Initiativen beteiligt, so etwa der Arbeitskreis für Gleichbehandlung (AKGL) und die [Kommission für interdisziplinäre ökologische Studien der ÖAW \(KIÖS\)](#). Im Sommersemester 2018 und 2019 wurde das BOKU-Kino in Kooperation mit [\[sic!\] – students' innovation centre](#) und „[Cycle Cinema Club](#)“ (CCC) im Türkenschanzpark veranstaltet. Bei diesen Open-Air-Veranstaltungen wurde – dem Nachhaltigkeitsgedanken folgend – der Strom für die Filmvorführung mit mehreren Stromgeneratormotoren erzeugt, die von wechselnden ZuschauerInnen bedient wurden. Auf Anfrage des Rektorats wurde aus Anlass des Besuchs des Vizepräsidenten der Europäischen Kommission und Kommissar für die Energieunion, Maroš Šefčovič, ein BOKU-Kino-Extratermin vereinbart. Im Anschluss an die Filme fanden jeweils Podiumsdiskussionen, mit insgesamt 53 DiskussionspartnerInnen statt (23 Frauen, 30 Männer). Die Diskussionen wurden in der Regel von VertreterInnen der Ethikplattform moderiert, fallweise auch von VertreterInnen des Instituts für Soziale Ökologie, der ÖH-BOKU, dem [sic!] - students' innovation centre, der Austrian Foundation for Research Development (ÖFSE), des Rektorats und des Senats (7 Frauen, 11 Männer). Das BOKU-Kino ist in der Regel so gut besucht, dass der knapp 400 Personen fassende Veranstaltungsort ausgelastet ist.

Für das Studienjahr 2020/21 ist ein Schwerpunkt zum Thema WASSER geplant. Unter Vorbehalt der Entwicklung der Corona-Pandemie sind bis zum Ende des Studienjahrs insgesamt fünf ZOOM-Termine geplant.

Hier finden Sie alle Filme und die Besetzung der Podiumsdiskussionen der 3. Funktionsperiode:

<https://boku.ac.at/ethikplattform/boku-kino-filmreihe-mit-diskussion/filme-seit-2011>

Die bisher gezeigten Filme stehen den BOKU-Lehrenden bei Bedarf für Lehrzwecke zur Verfügung. Alle Filme wurden mit Schlagworten kategorisiert, was die Auswahl passender Filme erleichtert. Die Ethikplattform unterstützt die Lehrenden bei der Klärung der Lizenzfragen.

4. Weitere Aktivitäten der Ethikplattform

a. Überarbeitung der Geschäftsordnung der Ethikplattform

Ausgangspunkt der Überarbeitung war, dass die Ethikplattform seit Beginn der 2. Funktionsperiode nicht mehr dem Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit zugeordnet ist. Die Geschäftsstelle ist nun im Senatsbüro angesiedelt. Weitere Änderungen betreffen Aktualisierungen und Konkretisierungen, die sich z.B. aus der Weiterentwicklung der Universität mit einer geänderten Organisation der Zentren und aus ihrem starken Bekenntnis zu Nachhaltigkeit einerseits und dem geänderten Selbstverständnis der Ethikplattform andererseits ergeben. Neu formulierte Aufgaben betreffen die Erarbeitung von Stellungnahmen zur Unterstützung der Meinungsbildung an der BOKU, das Aufgreifen von etwaigem Diskussionsbedarf hinsichtlich der Arbeit der neu eingerichteten Ethikkommission der BOKU, die Diskussion ethischer Aspekte von Forschungsvorhaben auf Anfrage und den Austausch mit ähnlich gearteten Einrichtungen an anderen Universitäten oder Forschungsinstitutionen. Neu aufgenommen wurde ein Paragraph zu den Arbeitsformen.

Dies betrifft die Einrichtung von Arbeitsgruppen zu spezifischen Themenstellungen, die Erstellung von Arbeitsprogrammen und das Aufgreifen von Anfragen bzw. Wünschen sowie Transparenz in der Kommunikation von Diskussionsergebnissen.

b. Gedankensammlung zur Einrichtung einer Ethikkommission

Auf Anregung von Rektorat und Senat hin erstellte die Ethikplattform, als Grundlage für die Einrichtung einer Ethikkommission an der BOKU, ein Konzept zu den Aufgaben und der Zusammensetzung solch einer Institution. Eine von der Ethikplattform initiierte E-Mail-Umfrage an der BOKU ergab, dass Stellungnahmen/Gutachten einer Ethikkommission in einer Reihe von Departments/Institutionen in der Vergangenheit schon einmal erforderlich waren und legte den Bedarf für Ethikvoten offen. Die Inhalte der „Gedankensammlung“ mit den Kapiteln (1) Hintergrund (Diverse Entwicklungen, die die Einrichtung einer Ethikkommission erfordern), (2) Zusammensetzung der Ethikkommission, (3) Aufgaben der Ethikkommission, (4) Einleitung von Antragsverfahren, (5) Procedere (Grundsätze, Formales) flossen dann in den BOKU-Satzungstext zur Einrichtung der Ethikkommission ein. Im Oktober 2020 konnte die Ethikkommission der BOKU etabliert werden.

c. Einbindung in das ERASMUS+-Projekt GOAL

Geoethik umfasst geologische Zusammenhänge in der Erde, die für Natur und Gesellschaft große Bedeutung haben und bisher nicht beachtet wurden.

Ziel des Erasmus+ Projekts **GOAL (Geoethics Outcomes and Awareness Learning)** war es, Methoden und Strategien zu entwickeln, die zur Sensibilisierung für Geoethik in der Lehre eingesetzt werden können.

Das Projekt wurde von der Universität do Porto (Portugal) geleitet, weitere Partner kamen aus Spanien, Italien, Lettland, Israel und Österreich (BOKU). Die Projektleitung an der BOKU hatte Priv.-Doz. Günter Langergraber (Institut für Siedlungswasserbau). Neben KollegInnen des Instituts für Siedlungswasserbau war mit Univ.-Prof. Markus Fiebig (Institut für Angewandte Geologie, stv. Vorsitzender der Ethikplattform) und Dr. Susanne Schneider-Voß auch die Ethikplattform eingebunden.

Bei der Konferenz der European Geosciences Union (7.-12. April 2019) wurde das [Poster](#) „Values: Reflect upon – discuss – live“ präsentiert.

Einer der GOAL-Workshops wurde vom BOKU-Projektteam von 8.-12. Juli 2019 in Österreich organisiert. Die Ergebnisse des Projekts wurden als e(Hand)Book "Teaching Geoethics - Resources for Higher Education" publiziert (Co-Herausgeberin: Dr. S. Schneider-Voß). Das e(Hand)Book ist unter folgendem Link verfügbar: <https://goal-erasmus.eu/ehandbook/>

5. Aktivitäten der Geschäftsstelle

Das Büro der Geschäftsstelle der Ethikplattform ist im Büro des Senats, Gregor-Mendel-Haus, angesiedelt. Die Leitung hat Dr. Susanne Schneider-Voß seit 1.6.2015 inne.

a. Anfragen

Im Laufe der 3. Funktionsperiode liefen in der Geschäftsstelle zunehmend Anfragen ein, die die Erteilung von Ethikvoten betrafen. Es handelte sich um insgesamt 13 Anfragen im Zusammenhang mit einer Finanzierung durch ERC, FFG, WWTF, Citizen Science und Marie-Curie-Programm, bzw. im Zusammenhang mit geplanten Publikationen. Eine Anfrage wurde im Konnex zu einer Masterarbeit, eine weitere im Konnex zu einem Experiment zu Ausbild-

ungszwecken gestellt. Dabei ging es um Forschungsvorhaben mit Menschen und Tieren. Auch wenn die Ethikplattform nicht für die Erteilung von Ethikvoten zuständig ist, wurden die Anfragenden hinsichtlich des weiteren Procedere beraten und es wurde auf einschlägige Materialien (Forschungsethische Grundsätze) bzw. externe Ansprechpartner verwiesen. Soweit möglich wurden die angefragten inhaltlichen Informationen erteilt (notwendige Informationen für StudienteilnehmerInnen, zu Informed Consent, zum Umgang mit Daten) bzw. auch hier auf einschlägige Stellen / Links verwiesen.

b. Ständige Aktualisierung der Website www.ethik.boku.ac.at

Aufgrund der zunehmenden Vielfalt an Veranstaltungen und Inhalten wurde eine Restrukturierung der WEBSITE www.ethik.boku.ac.at vorgenommen, die nun klar nach den Bereichen Forschung, Lehre, Ethische Konzepte, Arbeitsgruppen und „Papiere“ (Stellungnahmen, Empfehlungen) strukturiert ist.

c. Teilnahme an Veranstaltungen / Netzwerktreffen

23.01.19

Teilnahme an der Veranstaltung „Die Grand Challenges der Ethik“, Keynote Univ.-Prof. Dr. Barbara Prainsack, Institut für Politikwissenschaften (Uni Wien), Podiumsdiskussion, Ort: TU-Wien (Dr. S. Schneider-Voß)

10.04.19

Teilnahme am Nachhaltigkeitstag der BOKU (Dr. S. Schneider-Voß)

25.04.19

Teilnahme an der Sitzung der Plattform Responsible Research & Innovation (RRI) (Dr. S. Schneider-Voß)

01.10.20

Teilnahme am Online-Symposium „RRI in crisis“, Austausch der Österreichischen RRI-Plattform mit Roger Strand, University Bergen

Diverse Netzwerktreffen der Ethikverantwortlichen der TU Wien und der TU Graz (Dr. S. Schneider-Voß)

d. Beiträge im BOKU-Magazin

Ein Beitrag über die Aktivitäten der Ethikplattform wird in der Dezemberausgabe des BOKU-Magazin erscheinen (12/20).

6. Arbeitssitzungen und Arbeitsgruppentreffen

Die Organisation der Sitzungen und Treffen und die Erstellung der Protokolle erfolgte jeweils durch die Geschäftsstellenleitung.

Ethikplattform-Mitglieder: 11 Sitzungen

- eine weitere Arbeitssitzung ist für den 16.12.20 geplant

Arbeitsgruppe Genome Editing: 16 Treffen

- Ein Papier, das vom Rektorat angeregt wurde und differenzierte Sichtweisen an der BOKU darstellen und zur Meinungsbildung beitragen soll, ist in Arbeit.

Arbeitsgruppe „Bioökonomie“: 5 Treffen

- Entwicklung von weiteren Impulsen für die BOKU – insbesondere in Kooperation mit dem neuen BOKU-Zentrum für Bioökonomie

Arbeitsgruppe „Ethik für die Lehre“: 3 Treffen

- Vorbereitung der Weiterbildungsveranstaltungen „Ethik für die Lehre“:
 - Bioökonomie im Lichte der Diskursethik, Termin: 4.10.2018
 - Utilitarismus | Ethikdidaktik am 21.2.2020

7. Struktur und Mitglieder

Die 3. Funktionsperiode umfasste den Zeitraum Januar 2018 bis Dezember 2020.

Vorsitzender

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Liebert, Institut für Sicherheits- und Risikoforschung

Stellvertretende Vorsitzende: 1. Christiane Brandenburg, 2. Markus Fiebig

Geschäftsstelle:

Dr. Susanne Schneider-Voß

Alle Mitglieder:

Rektorat

Franz Fehr

Ersatz: Ulf Thalhammer

Senat

Christiane Brandenburg

Ersatz: Eva Stöger

Betriebsrat für allgemeines Universitätspersonal

Thomas Kriz

Ersatz: Gabriele Motlik

Zweites Mitglied wurde nicht bestellt.

Ersatz wurde nicht bestellt

Betriebsrat für wissenschaftliches Universitätspersonal

Johannes Balas

Ersatz: Peter Cepuder

ÖH-BOKU

Lilian Kaufmann
Ersatz: Alexander Rein

Jürgen Rieger
Ersatz: Philip Berger

Department für Angewandte Genetik und Zellbiologie

Josef Glözl
Ersatz: Richard Strasser

Department für Bautechnik und Naturgefahren

Markus Fiebig
Ersatz: Roland Kaitna

Department für Biotechnologie

Michael Sauer
Ersatz: Rupert Tscheließnig

Department für Chemie

Tim Causon
Ersatz: Sonja Schiehser

Department für Integrative Biologie und Biodiversitätsforschung

Harald Meimberg
Ersatz: Kathrin Pascher

Department für Lebensmittelwissenschaften und -technologie

Matthias Schreiner
Ersatz: Regine Schönlechner

Department für Materialwissenschaften und Prozesstechnik

Harald Rennhofer
Ersatz: Rupert Wimmer

Department für Nachhaltige Agrarsysteme

Christine Leeb
Ersatz: Sara Hintze

Department für Nanobiotechnologie

Ronald Zirbs
Ersatz: José Luis Toca-Herrera

Department für Nutzpflanzenwissenschaften

Krzysztof Wieczorek
Ersatz: Hans-Peter Kaul

Department für Raum-Landschafts- und Infrastruktur

Doris Damyanovic
Ersatz: Tatjana Fischer

Department für Wald- und Bodenwissenschaften

Martin Schebeck (ersetzt Rupert Seidl seit 12.11.19)

Ersatz: Daniel Tunega (ersetzt Christian Stauffer seit 12.11.19)

Department Wasser-Atmosphäre-Umwelt

Wolfgang Liebert

Ersatz: Bernd Giese

Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Patrick Scherhauser

Ersatz: Patrick Hirsch

Centre for Development Research

Andreas Melcher

Ersatz: Lorenz Probst (ersetzt Maria Wurzinger seit 1.1.2020)

Interuniversitäres Department für Agrarbiotechnologie IFA Tulln

Ursula Kapfenberger-Poindl

Ersatz: Kerstin Scherr †

Zentrum für Agrarwissenschaften

Jochen Kantelhardt

Ersatz: Werner Zollitsch

Zentrum Globaler Wandel und Nachhaltigkeit

Thomas Lindenthal

Ersatz: Lisa Bohunovsky

Vienna Institute of Bio Technology

Rudolf Pollak

Ersatz: Karola Vorauer-Uhl